Tage, plötzlich herab. Eine Panik bemächtigte sich der Menschen. Der Unglückliche schlug laut auf und war zu einer formlosen Masse zerschmettert.

Ein Künstlerstreit. Aachen, 11. Septbr. Der Aachener Baakauw-Brunnen, der, wie schon mehrfach berichtet, die Ursache eines von drei Prozeßinstanzen verhandelten Künstlerstreites ist, wurde heute neuerdings vor der Aachener Strafkammer Gegenstand der Verhandlung. Der Bildhauer Gasteiger, der Schöpfer des Brunnen-Buberls in München, hatte Prof. Krauß von der Technischen Hochschule in Aachen infolge oberflächlicher Aehnlichkeit des von Krauß geschaffenen Aachener Baakauw-Brunnens des Plagiats bezichtigt. Prof. Krauß verklagte Gasteiger wegen Beleidigung und G. wurde vom Schöffengericht zu 500 M Geldstrafe verurteilt. Der von Gasteiger erhobene Einspruch wurde von der Strafkammer verworfen. Das Kölner Oberlandesgericht dagegen verwies, auf die Revision Gasteigers hin, die Streitsache an den Vorderrichter zurück, weil die Absicht der Beleidigung nicht unwiderleglich zu erkennen sei. Heute hat nun, wie die „Rh. Westf. Ztg." meldet, die Strafkammer die Berufung Gasteigers nochmals verworfen und ihm die Kosten des Verfahrens zur Last gelegt.

Treue Liebe. Die Eheirrung einer Berlinerin hat in Heidelberg einen tragikomischen Abschluß gefunden. Eine junge und schöne Gastwirtsfrau hatte vor einigen Tagen der Reichshauptstadt heimlich Valet gesagt und mit einem ihrer Verehrer eine Reise nach dem Süden unternommen. In Heidelberg wurde das Paar von dem betrogenen Gatten eingeholt. Nachdem der Begleiter der Frau von dem Ehemann, einem Hercules, einen gehörigen Denkzettel erhalten hatte, fiel der Gastwirt seiner Frau vor zahlreichen Zuschauern um den Hals, damit seine Freunde bekundend, daß er sie wieder hatte! Hierauf setzte das Ehepaar, wie der „L.-A." schreibt, die Vergnügungsreise fort, während der durchgeprügelte Verehrer die Rückreise nach Berlin antrat.

Schwere Ausschreitungen durch Militär. Saarbrücken, 9. Septbr. Bei dem Restaurateur Ph. Meyer in der Vorstadtstraße wurde gestern in später Stunde noch an die Fensterladen geklopft. Meyer wies, wie die „Frkft. Ztg." meldet, mehrere Einlaß begehrende Soldaten zurück. Als diese stürmisch weiter klopften, trat er in die Haustür, um die Soldaten zum Weitergehen zu mahnen. Kaum hatten sie ihn jedoch erblickt, als sie blank zogen und ihn mit furchtbaren Hieben über den Kopf niederstreckten. Meyer liegt schwer verwundet. Die Attentäter waren ein Vize-Feldwebel, ein Sergeant und ein Unteroffizier des in jener Nacht im nahen Spichern einquartierten 131. Infanterie-Regiments aus Metz. Die Kriminalpolizei stellte inzwischen fest, daß das schneidige Kleeblatt an dem Tage schon von mittags an in Saarbrücken herumgekneipt und sich in verschiedenen Wirtschaften höchst unliebsam bemerkbar gemacht hatte.

Erdrutsch und Hochwasser. Tourcoing, 11. Septbr. Infolge des jüngsten heftigen Regens fanden Erdrutsche in der Nähe der Eisenbahnlinie Tourcoing—Roubaix statt. Die Erdmassen sperrten den Fluß Espierre. Infolgedessen stieg das Wasser mit großer Schnelligkeit und setzte mehrere Straßen mit ungefähr 300 Häusern unter Wasser. Der in den Fabriken angerichtete Schaden beläuft sich auf eine halbe Million Francs. Mehrere hundert Arbeiter sind brotlos.

Durch einen Lawinensturz getötet. Bern, 11. Septbr. Der Neuenburger Arzt Dr. Jakob Guillarmot hatte am 8. August eine Expedition zur Besteigung des 8585 Meter hohen Berges Kangchenjunga im Ost-Himalaja an der Grenze von Nepal angetreten. Wie die „Depeschenagentur" erfährt, ist am 1. September der an der Expedition teilnehmende schweizerische Kavallerieleutnant Pache aus Morges, Kanton Waadt, durch einen Lawinensturz getötet und die Expedition wegen Schwierigkeiten durch die Eingeborenen genötigt worden, den Rückzug anzutreten.

Unfall auf der Newyorker Hochbahn. Newyork, 11. Septbr. Auf der Hochbahn ereignete sich heute ein Unglücksfall, bei dem etwa 10 Personen getötet und 20—30 Personen verletzt wurden. Ein voll besetzter Zug kam in einer Kreuzung der 53. Straße der 9. Avenue an eine offene Weiche, ein Wagen fiel auf die Straße, wobei sich dieser überschlug. — Der „Lok.-Anz." berichtet über die Katastrophe noch folgende Einzelheiten: Ein Zug von fünf Wagen, die Arbeiter und Arbeiterinnen zum Tagewerk trugen, fuhr nach 7 Uhr auf dem sich in Straßenmitte und etwa in Höhe des dritten Stockwerkes eines durchschnittlichen Berliner Wohnhauses befindlichen Gleise von Norden her die Neunte Avenue entlang der Unterstadt zu. An der 53. Straße zweigt sich links im rechten Winkel das Gleis der später die Sechste Avenue entlang fahrenden Hochbahn ab, und hinter diesem Punkt sitzt im Aussichtsturm ein Weichensteller. Dieser hielt den herannahenden Zug für einen für die Sechste Avenue bestimmten, öffnete deren Schienenstrang, begriff aber sofort, daß er sich geirrt, und schloß die Weiche wieder. Er warf durch den Hebeldruck den Schienenstrang der Neunten Avenue offen. Gleichzeitig hatte sich dadurch folgendes ereignet: Der erste Wagen des Zuges war, der falschen Weichenstellung folgend, prompt nach links in die 53. Straße abgefahren, unter dem zweiten schloß sich jetzt plötzlich die Weiche, drängte ihm rechts und schleuderte ihn mit seinen Insassen aus aus dem Gleise und vom Gerüst herunter krachend aufs Straßenpflaster, wo er einen Passanten und einen Lastwagen unter sich begrub und die Vorderwand eines Hauses zerschmetterte. Der erste Wagen war, vom fallenden zweiten gezerrt, zwar entgleist, aber auf den Schwellen stehengeblieben. Auch der dritte blieb unversehrt, obwohl er aus der Fahrrichtung geschoben war und mit einem Viertel seiner Länge über das Geleisgerüst in die Straße hinausragte. Welche Szenen sich unter den Trümmern des zur Erde gefallenen Wagens abspielten, läßt sich denken. Neben Leichen wurden meist nur von fallenden Eisenteilen geradezu zermalmte Körper noch lebender und vor Schmerzen wimmernder Menschen in die Krankenhäuser geschafft.

Eine Liebestragödie spielte sich gestern abend im Grunewald in der Nähe von Hundekehle ab. Dort tranken, nach dem „L.-A.", der 18jährige Handlungsgehülfe Siegfried Marcus und seine 19jährige Geliebte, die Verkäuferin Martha Kulisch, aus Sorge um ihre Zukunft Lysol. Der junge Mann starb alsbald, das Mädchen befindet sich im Krankenhause.

Stürme auf amerikanischen Binnenseen. Schwere Schäden haben, wie man dem „B. T." aus Newyork meldet, Stürme auf den großen amerikanischen Binnenseen angerichtet. Die Handelsflotte hat in dieser Saison bereits elf Schiffe mit 38 500 Tons Tragkraft verloren. Der letzte gewaltige Sturm kostete 43 Menschenleben.

Feindliche Brüder. Köln, 11. September. Differenzen, die seit längerer Zeit zwischen zwei Brüdern wegen Erbschaftsangelegenheiten bestanden, haben gestern abend einen traurigen Abschluß gefunden. Der ältere Bruder geriet wiederum, wie das „B. T." meldet, in heftige Erregung, ergriff einen Revolver und feuerte mehrere Schüsse auf seinen Bruder ab. Alsdann richtete er die Waffe gegen sich selbst und brachte sich gleichfalls eine tödliche Schußwunde bei.

Folgen der Fleischnot. Berlin, 12. Sept. Infolge der Fleischteuerung sind fast sämtliche städtischen Beamtenkategorien um Gehaltsaufbesserungen eingekommen. Die Petitionen der Beamten werden fast ohne Ausnahme mit der Teuerung begründet. Aber nicht nur die Beamten, auch die städtischen Arbeiter, Lieferanten 2c. sind vorstellig geworden. Die Fleischlieferanten verlangen höhere Preise oder Entbindung von den Verträgen.

Töff, Töff. Berlin, 11. Septbr. Die Königliche Hofschauspielerin Vilma v. Mayburg und die bekannte Serpentintänzerin Loie Fuller hatten mit einigen Bekannten eine Automobilfahrt nach dem Spreewald unternommen. Sie fuhren, wie der „L.-A." meldet, mit einer Geschwindigkeit von 50 km in der Stunde, als infolge einer falschen Steuerung das Fahrzeug die Richtung verlor und im nächsten Augenblick eine 3 m hohe steile Böschung hinuntersauste und umschlug. Die Insassen, sieben an der Zahl, wurden hinausgeschleudert, kamen aber, da sie auf weichen Boden fielen, mit blauen Flecken und leichten Hautabschürfungen glücklich davon. Das Automobil wurde dagegen vollständig zertrümmert.

Brüssel, 10. Septbr. Aus Dinant wird berichtet: Ein Zusammenstoß zwischen einem Automobil und einem Straßenbahnwagen hat hier gestern stattgefunden. Die drei Insassen des Automobils wurden herausgeschleudert. Ein Kind war sofort tot infolge eines Schädelbruches. Eine Frau erlitt einen Rippenbruch, drei weitere Personen wurden schwer verletzt.

Der Erdrutsch bei Havre. Unser Tsch.-Korrespondent schreibt uns aus Paris, 10. Septbr.: Im ganzen Norden und Nordwesten Frankreichs hat es in der letzten Woche große Stürme und unausgesetzte Regengüsse gegeben. Die Folge davon ist offenbar der große Erdrutsch, der sich an dem Abhang der Hève in Havre vollzog, leider nicht ohne Menschenleben zu fordern, deren Zahl bisher nicht festgestellt werden konnte. Die Möglichkeit des Erdrutsches ist gegeben durch die Natur des Erdreichs, das kalkartigen Charakter hat. Der ganze ziemlich steile Abhang ist in zwei Rutschen auf einer Länge von 250 m ungefähr ins Meer gerollt und hat eine Erdmasse mit sich genommen, die auf 600 000 cbm geschätzt wird. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß eine ganze Reihe von Personen hier plötzlich ihr Grab gegraben fand, denn die Fischer haben die Gewohnheit, hier Muscheln zu suchen. Die Körper zweier Kinder wurden bereits gefunden, vollständig zerquetscht. Der Semaphor der Hève war drauf und dran, mitgerissen zu werden. Die Umfassungsmauer befindet sich kaum einige Meter von der Stelle, wo sich jetzt ein steil abfallender Schlund befindet, der über 80 m tief ist. Die Scheinwerferinstallation ist ein Ende weit mitgeschleift und völlig außer Gebrauch gesetzt worden. Natürlich sind sofort alle Maßregeln getroffen worden, um neues Unglück zu verhüten. Aber schon hat sich ein kleinerer dritter Nachschub eingestellt und es werden bei der Natur des Erdreichs zweifellos noch andere folgen. Im Grunde ist die kleine Katastrophe nur eine Teilerscheinung der allgemeinen Aushöhlung des Erdreichs durch das Meer an dieser ganzen Küste, denn die Regengüsse haben doch schließlich nicht diese enorme Masse in Bewegung gesetzt, wenn nicht das Meer seinerseits unter den hohen Böschungen Löcher und Kanäle gegraben hätte, die dieser ganzen „Falaise" eine immer unsicherer werdende Basis gaben. Dabei sind die Perioden der Zerstörung ohne Zusammenhang mit einander und erfolgen unregelmäßig, sodaß nicht vorhergesagt werden kann, wie die Erdabnagung erfolgen wird und wann sich besonders gefährliche Perioden einstellen. Hier spielen natürlich die besonders großen Unwetter eine wirksame Rolle. Und zu solchen Zeiten schleudert das Meer dann wie ein wahres Mitrailleusenfeuer die ausgewaschenen und aus dem kreidigen Erdreich gezogenen Steine gegen die Anhöhe. So sind ganze Bogen und Bogengänge z. B. in dem ins Meer fallenden Felsen von Etretat gebildet worden. Und so ist auch das Unglück in Havre entstanden.

Eine amüsante Ballonfahrt. Monsieur Jacques Faure und der Marquis de Villa-Longs, die am Donnerstag nachmittag vom Crystal Palace in London aufstiegen, um in einem gewöhnlichen Ballon über das Meer nach Skandinavien zu fahren, hatten vor ihrer Abreise mehr versprochen, als sie ernstlich zu halten beabsichtigt zu haben scheinen. Ihre Reise hat jedenfalls im höchsten Grade komisch gewirkt. Am Donnerstag waren die Herren, nachdem sie mit größter Tapferkeit alle Einwendungen besorgter Freunde zurückgewiesen hatten, aufgestiegen. Bereits der Aufstieg rief einige Heiterkeit hervor, denn der Ballon stieg anfangs nicht, sondern hüpfte einige hundert Meter weit über den Boden, wobei er das Publikum in die Flucht trieb. Erst nach geraumer Zeit hob er sich. Monsieur Faure hatte von seinem Ballon große Leistungen erwartet, weil er ein Ballon ganz eigenartiger Konstruktion war. In seinem Inneren enthielt er nämlich einen kleineren mit Luft gefüllten Ballon, dessen Vorhandensein vollste Ausnutzung oder, wohl richtiger gesagt, Sparsamkeit mit dem eigentlichen Gase auf irgend eine Weise garantieren sollte. Die Luftschiffer waren in der Tat sparsam genug mit dem Gase, denn sie verbrauchten nur wenig davon, wenigstens in der Luft, und ließen sich noch an demselben Abend, an dem sie aufgestiegen waren, in der von London keineswegs weit entfernten Ortschaft Ehelmsford nieder. Da die Herren wahrscheinlich empfanden, daß das Resultat ihrer Fahrt nicht ganz mit der vorhergehenden, etwas großsprecherischen Ankündigung von ihnen im Einklang stand, teilten sie weder dem Luftschifferklub, noch sonst interessierten Personen etwas über ihre Fahrt mit, sondern fuhren nach London und von dort nach Ostende. Darüber herrscht einige Empörung, denn es waren, da bis zum Sonnabend abend noch keine Nachricht von den Luftschiffern eingelaufen war, die schlimmsten Gerüchte in Umlauf gesetzt worden. Die meisten Abendblätter nahmen es als ziemlich sicher an, daß die kühnen Luftschiffer auf ihrer Fahrt an Dänemark vorbei und ins offene Meer getrieben worden seien. Sie erinnerten an das Geschick Andrees in Erwägung der großen Gefahren, die die Tollkühnheit mit sich bringt. Die tollkühnen Luftschiffer ruhten sich indessen im Carlton Hotel in London aus. Der aeronautische Klub wird ihnen ihr Stillschweigen sicherlich sehr verübeln, denn er war bis zu dem Eintreffen der überraschenden Nachricht von dem Ausgange der großen Expedition fast in permanenter Sitzung und hatte viele Anfragen zu beantworten, die heute nach dem klägischen Resultat der Lufterpedition einen etwas komischen Anstrich haben.

Jagdunglück. Bamberg, 11. Septbr. Im Steigerwald hat einer der Jäger bei der Hühnerjagd aus Unvorsichtigkeit den Techniker Wilhelm Marschalk aus München erschossen.

Der reuige Milchdieb. Berlin, 11. Septbr. Ein Bäckermeister in Moabit erhielt dieser Tage folgendes Schreiben aus Stuttgart: „Sehr geehrter Meister! Da ich von April bis August 1899 bei Ihnen in Arbeit, hatte ich mich nämlich vergutreut, indem ich abends Milch wegbehalten habe zum Trinken auf die Nacht. Habe mir nun ein Gewissen draus gemacht und ist es mir deshalb sehr leid, daß ich es getan habe. Möchte Sie deshalb freundlichst um Verzeihung bitten und lege Ihnen 10 M bei zur Vergütung. Hochachtungsvoll H. J., Bäcker."

Zur Spremberger Eisenbahnkatastrophe. Kottbus, 11. Sept. In Sachen der Spremberger Eisenbahnkatastrophe hat die Staatsanwaltschaft heute die Anklage gegen den verhafteten Stationsassistenten Stulljus wegen fahrlässiger Tötung unter Außeracht-lassung der Berufspflichten erhoben.

Der Bahnhofs-Portier als Organist. In Großheringen bei Apolda verstarb der in weiten Kreisen bekannte und beliebte Bahnhofsportier Franz Freund, von dem folgende Geschichte erzählt wird: Als guter Orgelspieler vertrat er vor einigen Jahren den Lehrer seines Dorfes im Sonntagsgottesdienst. Er hatte den Tag zuvor anstrengende Arbeit gehabt und war während der Predigt sanft eingeschlafen. Alles wartet auf das Einsetzen der Orgel, aber diese schweigt. Da gibt ein Bekannter dem Organisten einen Rippenstoß, und unser Freund, aus dem Schlafe erwachend, in der Meinung, er müsse den Zug abrufen, ruft mit aller Kraft seiner gewaltigen Stentorstimme: „Einsteigen in der Richtung Sulza, Apolda, Weimar, Erfurt, Gotha, Eisenach!"

Achtung, Sonntagsjäger! Ein Wildhändler aus Heiligenstadt erließ im Anzeigenteil der „Heiligenstädter Zeitung" folgende, zur Eröffnung der Niederjagd sehr zeitgemäße Annonce: „Frisch geschossene junge Hühner treffen heute ein, nach Aufgang der Jagd auch Hasen billigst. Sonntagsjägern bringe gewünschtes diskret bis ins Feld. A. H., Giekgasse."

Die Liegnitzer Schieß-Affäre. Liegnitz, 11. Septbr. Der Schießunteroffizier Mahn vom 7. Grenadierregiment ist in Untersuchungshaft genommen worden. Dem Verhafteten wird die Hauptschuld an dem Schießunglück, bei welchem zwei Grenadiere ihr Leben verloren, zur Last gelegt, weil er die Gewehre nicht ordentlich revidiert hatte, nachdem das Schießen beendet war.

Kinder in Flammen. Köln, 11. September. In Laar ließ eine Mutter drei spielende Kinder ohne Aufsicht zurück. Als die Frau nach kurzer Zeit ihre Wohnung betrat, standen die Kleider der drei Kinder in hellen Flammen. Die Kinder hatten mit Streichhölzern gespielt. Ein Kind starb sofort, wie die „Voss. Ztg." meldet, unter gräßlichen Schmerzen, die beiden übrigen befinden sich in Lebensgefahr.

Ueberschwemmung in Petersburg. Petersburg, 11. Septbr. Bei starkem Weststurm ist heute hier Ueberschwemmung eingetreten. Der Sturm trieb das Wasser bergauf. In anderthalb Stunden stiegen die Fluten, wie die „Voss. Ztg." meldet, um zwei Fuß. Wassili-Ostrow ist gänzlich überschwemmt, am englischen Kai muß das Wasser jeden Augenblick die Straßenhöhe erreichen. Der Verkehr über die Hofbrücke ist gesperrt, der Boots- und Dampferverkehr eingestellt, die Gas- und die elektrische Beleuchtung funktionieren nicht, von der Festung ertönt alle fünf Minuten ein Warnungsschuß; der heftige Sturm hält an.

Soldatenschinder vor Gericht. Berlin, 12. Septbr. Ein großer Militärmißhandlungs-Prozeß beschäftigte das Kriegsgericht der zweiten Gardedivision in seiner letzten Sitzung. Auf der Anklagebank saß der Unteroffizier Thau von der neunten Kompagnie des Königin Augusta-Gardegrenadier-Regiments. Nicht weniger als 345 Fälle von Mißhandlungen Untergebener und 106 Fälle des Mißbrauchs der Dienstgewalt legte die Anklage dem Unteroffizier zur Last. Die Fälle, die zur Anklage stehen, liegen, wie das „B. T." meldet, etwa neun Monate zurück. — Am 19. Juli unternahm der Rekrut Jaspers von der 9. Kompagnie abends auf der Mannschaftsstube einen Selbstmordversuch. Der Rekrut wurde nach dem Garnisonlazarett in Tempelhof gebracht, wo er längere Zeit hindurch zwischen Tod und Leben schwebte. Er wurde zwar geheilt, sein Gesicht aber wird dauernd entstellt bleiben. Es wurden sofort eingehende Untersuchungen nach der Ursache des Selbstmordversuchs angestellt, dabei wurde ermittelt, daß Jaspers häufig von seinem Vorgesetzten, dem Unteroffizier Thau, mißhandelt worden war. Auch die übrigen Leute seiner Korporalschaft hatte der Angeklagte fortgesetzt geschlagen, gestoßen usw. Die Mißhandlungen wurden fast stets im Dienst ausgeführt. Durch die Untersuchung wurden 345 Fälle festgestellt. Außerdem hat es sich jetzt herausgestellt, daß der Unteroffizier sich in 106 Fällen des Mißbrauches der Dienstgewalt schuldig gemacht habe; er hatte sich von seinen Leuten Gelder im Betrage von 5 Pfennigen bis zu 6 Mark geliehen. Nach etwa siebenstündiger Verhandlung beantragte der Vertreter der Anklage zwei Jahre Gefängnis und Degradation. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von anderthalb Jahren sowie auf Degradation.

Feuersbrünste im In- und Auslande. Hagen, 10. Septbr. Ein großes Feuer zerstörte vollständig heute abend die Ziegelei von Dreruß & Co. Mehrere italienische Arbeiter retteten das nackte Leben. Der Schaden ist mit etwa 200 000 M versichert.

Gevelsberg, 10. Septbr. Ein großes Schadenfeuer entstand heute morgen in der Vernickelungsanstalt der Firma Lange & Co. Trotz der energischen Arbeit der Feuerwehr brannte die Fabrik vollständig aus. Die fertigen und unfertigen Waren wurden ebenfalls eine Beute des Feuers.

Kongresse, Tage, Versammlungen 2c.

Die Jahresversammlung des Stenographenbundes „Unterelbe" (Stolze-Schrey) fand am 9. und 10. Septbr. in Lüneburg statt. Sonnabend abend begrüßte der Bundesvorsitzende, Herr Bruno Sartori-Hamburg, die Festversammlung im Hansa-Saal. Hierauf nahm Herr E. v. d. Ohe das Wort und gab einen kurzen Rückblick über die Entwicklung der Steuographie in Lüneburg. Darauf erteilte der Vorsitzende Herrn Realschullehrer J. Hennings-Lübeck das Wort zu einem Vortrage über „Stenographie und Schule". Der Vorsitzende übergab darauf die Leitung Herrn Lehrer Geerds zur Eröffnung des Kommerses mit Damen. Der Festausschuß, unterstützt von dem Lüneburger Männergesangverein, hatte ein außerordentlich reichhaltiges Programm zusammengestellt. Sonntag morgen nahmen die Wettschreiben ihren Anfang unter sehr starker Beteiligung, so daß im ganzen 153 Arbeiten eingeliefert wurden, deren Qualität ganz vorzüglich war. Zur Prämiierung standen im ganzen 50 Preise zur Verfügung. Im Korrekt-Schreiben nach Vorlage lieferte Carl Neumann-Hamburg (außer Wettbewerb) die beste Arbeit. Den 1. Preis bekam Kotterer-Stade. Im Schnellschreiben der höchsten Abteilung, 280 Silben in der Minute, lieferte die beste Arbeit Hennings-Lübeck außer Wettbewerb. Der erste Preis wurde Herrn Albert Tansen-Hamburg zuerkannt. Im Wettschreiben in englischer Stenographie, 100 Silben in der Minute, erzielte den ersten Preis Herr Oskar Lindner-Hamburg. Im Gruppenschreiben (bis drei Personen), 210 bis 240 Silben, bekamen den ersten Preis die Herren Gaede und Lindner-Hamburg. Nachdem die Wettschreiben beendet waren, fand die geschlossene geschäftliche Versammlung des Bundes statt. Aus dem Jahresbericht ist zu ersehen, daß der Bund 16 Vereine mit zusammen ca. 750 Mitgliedern umfaßt. Im Bundesgebiet wurden während des Geschäftsjahres 1903/04 etwa 2400 und 1904/05 etwa 2800 Personen in der Stenographie unterrichtet. Herr Bruno Sartori wurde dann für das nächste Geschäftsjahr als Bundesvorsitzender wieder gewählt und die Herren W. Göseke, Gustav Baumann, Carl Meins und Norden zu Bundesvorstandsmitgliedern gewählt. Der Kassenbericht und der Voranschlag für 1905/06 wurde angenommen. Hieran schloß sich das Festessen, an dem reichlich 100 Personen teilnahmen. Nach aufgehobener Tafel ging es zur Besichtigung der Stadt. Das Bundesfest wurde durch einen Ball geschlossen. In einem der Nebenräume des Hansasaales war eine sehr reichhaltige Ausstellung von Werbeschriften, Lehr- und Unterhaltungsbüchern und stenographischen Arbeiten veranstaltet.

Vereins-Nachrichten.

Dienstag, 12. Septbr.: Bürgerverein für Billwärder Ausschlag, ab. 9 U., Billh. Röhrendamm 121.

Mittwoch, 13. Septbr.: Bürgerverein zu Hamburg (gegr. 1871), abds. 9 U., Feldmeyers Gesellschaftshaus, Kohlhöfen 27.

Donnerstag, 14. Septbr.: Bürger-Verein zu St. Georg v. 1880, ab. 8½ U., im Restaurant Kreuzweg, Kreuzweg 6.

Mit Brown & Polson's weltbekanntem

Mondamin

läßt sich **Rote Grütze** am schmackhaftesten zubereiten. Mondamin ist allen sparsamen Hausfrauen wohlbekannt. Es ist sehr ergiebig und erhält den reinen köstlichen Frucht-Geschmack. Mondamin ist überall erhältlich in Packeten à 60, 30 und 15 ₰.

Auf 2 Lose ein Treffer!

Eine Lotterie, bei welcher nicht der blinde Zufall entscheidet, sondern auf **2 Lose** (wenn eins derselben eine **gerade**, das andere eine **ungerade** Nummer hat) **mindestens 1 Treffer garantiert** wird, ist die diesjährige Münchener Kunstausstellungslotterie, welche **75,000 Treffer** auf **150,000 Lose** enthält, darunter große **Hauptgewinne** i. W. von **12,000 Mk., 9000 Mk., 5000 Mk., 3000 Mk., 2000 Mk.** 2c. Zur Verlosung gelangen Kunstwerke, Kleinkunstwerke, Kunstwerks-Reproduktionen, Prachtwerke und Erzeugnisse des Kunstgewerbes. — Lose à 2 Mk. sind zu haben in allen bekannten Losgeschäften. Das unterzeichnete Bureau versendet gegen Einsendung von **4 Mk. = 2** Lose (eine gerade und eine ungerade Nummer), bei welchen **mindestens 1 Treffer garantiert** wird, von **20 Mk. = 10** Lose (5 gerade und 5 ungerade Nummern), bei welchen **mindestens 5 Treffer garantiert** werden. Für Frankozusendung sind 10 Pf. (Ausland 20 Pf.) Porto beizufügen; wird die Lossendung „Eingeschrieben" gewünscht, fernere 20 Pf. — für frankierte Zusendung der amtlichen Gewinnliste gleich nach der Ziehung weitere 20 Pf.

Lotteriebureau der IX. Internationalen Kunstausstellung München im Kgl. Glaspalast.

Die Lotterie ist vom Hohen Senat Hamburg genehmigt.

Haupt-Agentur in Hamburg: Bernhard Schlachcic, Eimsbüttelerstrasse 14, Ecke Kielerstrasse.

Familien-Nachrichten.

Verlobt:

Frl. Lilly v. Reiche mit Hrn. Dr. phil. Ernst Friedlaender.
Frl. Martha Reincke mit Hrn. Willy Kophamel.
Frl. Klara Mantag mit Hrn. Albert Reincke.
Frl. Adelheid Ricke mit Hrn. Willy Nagel.
Frl. Marie Soltau mit Hrn. Ernst Dietze (Hamburg-Kiel).
Frl. Anna Hinzpeter mit Hrn. August Bree (Horst-Altengamme-Billwärder a. d. B.).
Frl. Martha Bode mit Hrn. Otto Namm (Sande).
Frl. Agnes Mangels mit Hrn. Anton Krüger (Uelzen-Lauenburg).
Frl. Elisabeth Matthiessen mit Hrn. Claus Sass (Elmshorn-Duvenstedt).
Frl. Mieze Ledermann mit Hrn. Arthur Heimann (Charlottenburg-Berlin W).
Frl. Louise Henriette Guignard mit Hrn. Richard Kupsch (Shanghai).

Verheiratet:

Hr. August Tewes mit Frau Amalie Thießenhusen Wwe. (Mölln).

Silberne Hochzeit:

Hr. C. Flerk u. Frau.

Geboren:

Ein Sohn:

Hrn. H. F. Drexel u. Frau, geb. Werner.
Hrn. Emil Lohmann u. Frau.
Hrn. John Schultze u. Frau, geb. Pedersen (Altona).

Eine Tochter:

Hrn. Otto Loehmann u. Frau, geb. Pieper.
Hrn. Cäsar Thede u. Frau, geb. Nievers.
Hrn. Arnold Rosemann u. Frau, geb. Deutsch.

Gestorben:

Hr. Heinrich von der Ahé im 88. J.
Hr. Joseph Levy im 67. J.
Hr. L. Marcus Cohen, gen. Luis Marcus, im 65. J.
Hr. Ferd. Eckermann im 61. J.
Hr. P. E. Wohler.
Hr. L. F. W. Gülzow.
Hr. J. W. Stier.
Hr. Carl Klöckner.
Hr. Martin Meyer.
Hr. Heinrich Schnackenbeck im 66. J. (Uhlenhorst).
Hr. Emil Heinze im 71. J. (Bergedorf).
Hr. Martin Vieth im 79. J. (Assel).
Hr. Johann Stubbe im 71. J. (Bassenfleth).
Hr. Hans Friedrich Markus Prüss (Wittorf).
Hr. Heinrich Lorenzen im 25. J. (Langballig).
Hr. Hugo Berju (Kiel).
Frau Charlotte Stuhlmann, geb. Richters, im 73. J.
Frau Paula v. Pape im 70. J.
Frau Dr. Heinrich Steinmeier Wwe. im 63. J.
Frau Marie Prehm, geb. Meegen, im 54. J.
Frau Frieda Kluge, geb. Hagen, im 34. J.
Frau Jenny Gabler, geb. Petersen.
Frau Catharine Voß Wwe.
Frau Pauline Harms, geb. Gieseler, im 71. J. (Altona).
Frau Rechnungsrat Bock, geb. Steffen, im 53. J. (Altona).
Frau Antonie Siebenbaum, geb. v. Loesecke (Altona).
Frau Henr. Wißmann, geb. Pinnau, im 58. J. (Kiel).
Frl. Maria Stoob im 47. J.
Frl. Johanna Amalie Sophie Kröger im 45. J.
Frl. Olga Röper im 21. J.
Gertrud Nissen im 7. J.
Johny Orgel im 3. J. (Zingst, Pommern).
Olga Schrieber im 8. J. (Stellingen).

Angeordnete Aufgebote

bei den Hamburgischen Standesämtern.

11. September.

Standesamt 1.

Wilhelm Ludwig Max Stoll mit Minna Maria Catharina Glindmeier. — Claus Carsten Dietrich Hammann mit Eliese Christiene von Bargen. — Georg Friedrich Christian Siems mit Ida Marie Helene Witte. — Wilhelm Friedrich Adolf Reinke mit Katharina Mathilde Richters. — Hermann Schumacher mit Anna Elisabeth Emilie Hufstedt. — Bruno Georg Linker mit Marie Auguste Westphal. — Henry Christian Müttel mit Emma Alice Behm. — Karl Heinrich Klaus Adolf Rasch mit Dorothea Minna Ottilie Lüschow. — Carl Hermann Aloys Wilhelm Harbig mit Adele Theckla Dorothea Müller. — Karl Erich Grosse mit Clara Dorothea Hahn.

Standesamt 2.

Ernst Wilhelm Hellwig mit Gitel Lipmann. — Albert August Karl Diener mit Martha Sägebrecht. — Robert Johannes Ferdinand Melzer mit Karoline Dorothea Emilie Schulze. — Johannes Böhme mit Friederike Dorothea, geb. Neumann, verw. Gross, gesch. Maeding. — Albert Marcus mit Elsa Margarete Gertrude Tetzlaff. — Karl Heinrich Schröder mit Betty Anna Amalia Henriette Weiss. — Wilhelm Friedrich Carl Hennings mit Auguste Friederike Wilhelmine, geb. Hüter, verw. Stahl. — Heinrich Diedrich Meyer mit Henny Holzberger. — Carl Christian Andreas Magnus mit Henny Caroline Mathilde Borek. — Otto Heinrich Cornelsen mit Martha Louise Roeder. — Hans Buschendorff mit Lina Amalie Margarethe Weber.

Standesamt 2a.

Otto Ernst Christian Wilhelm Rufsbülbt mit Anna Auguste Wilhelmine Wedel. — Hans Matthäus Wichelmann mit Mary Margaretha Anna Ahrens. — Heinrich Münte mit Helene Holm. — Heelwig Eduard Richter mit Anna Friederike Querner. — Adolf Friedrich Peters mit Louise Auguste Friederike Schwantuschke. — Johann Emil Buttstädt mit Bertha Johanna Friederike, geb. Voges, früher verw. Kühl, jetzt verw. Schlichting. — Diederich Hoffmann mit Caroline Jakobine Franziska Paintzettel. — Ferdinand Carl Viecens mit Ida Elise Brandt.

Standesamt 3.

Friedrich Otto Karl Hänsel mit Dorothea Elisabeth Friederike Ludwig. — Bernhard Diedrich Wilhelm Dröge mit Anna Alwine Rank. — Heinrich Bernhard Simon mit Lina Kather. — Wilhelm Bernhard Harte mit Elsa Anna Friederike Rudloff. — Carl Wilhelm Schroeder mit Doris Minna Ritz. — Rudolph Ellgaß mit Anna Margareta Reimers. — August Max Heinrich Stammer mit Elsa Johanna Bruer.

Standesamt 3a.

Gustav Robert Ruffani mit Charlotte Wilma Flora Neumeyer. — Hermann August Vagt mit Emma Auguste Karoline Johanna Behncke. — Georg Carl Emil Witzke mit Maria Margaretha Emma Nicol. — Hermann Rundt mit Karoline Dorothea Magdalene, geb. Lübbert, verw. Landau. — Heinrich Wilhelm Tolmin mit Marie Luise Gesch. — Lauritz Christoph Simonsen mit Maria Amalie Baumgarth. — Ludowicus Wilhelm Richard Piglhein mit Gertrud Louise Hohenner.

Standesamt 19 (Fuhlsbüttel).

Lauritz Christoph Simonsen mit Maria Amalie Baumgarth.

Standesamt 20.

Hermann Wilhelm Carl Viebranz mit Henriette Friederike Wilhelmine Klemme. — Friedrich August Karl Priefs mit Catharina Marie Henrica Kröger. — Emil Paul Klein mit Bertha Frida Sophie Engel. — Niels Asmus Freund mit Anna Kröger. — Christian Friedrich Max Bruhn mit Christine Dorothea Karoline Möller. — Max Karl August Reichow mit Anna Marie Helene Goldsteiner. — Carl Detlef Göttsche mit Anna Wilhelmine Dorothee Jürrens (Jürgens). — Friedrich Paul Ludwig Jourdan mit Amalie Franziska Anna Roh. — Johann Carstenbrock mit Allwine Christine Henriette Mägele.

Standesamt 21.

Ernst Haack mit Anna Marie Möller. — Adolf Gall mit Ella Johanne Marie Wilhelmine Müller. — Johannes Heinrich Martin von Hacht mit Meta Joachime Franziska Kruse. — Bernhard Martin Theodor Viehmeyer mit Martha Helene Luise Klembt. — Albert Wilhelm Karger mit Ida Maria Friedrike Flügge. — Carl Diedrich Stotz mit Helene Lehmann. — Heinrich Georg Friedrich Friedrich Ernst Dittmers mit Emma Martha Schaper. — John William Heyn mit Helene Eggert. — Rudolph August Adolph Balzer mit Dorothea Elisabeth Sophie Peter. — Carl Ernst Martin Friedrich Köpke mit Anna Marie Emilie Deutscher. — Heinrich Henningsen mit Bertha Elisabeth Harrs.

Standesamt 21a.

Heinrich August Dreckmann mit Meta Sophie Christine Jörn. — Hugo Ludwig Roos mit Clara Caroline Dorothea Schmidt. — Johann Friedrich Wilhelm Paul Vollhagen mit Marie Karoline Wilhelmine Bahls. — Carsten Jacob Nicolaus Behn mit Elise Friederike Auguste, gesch. Wehr, geb. Bosselmann. — Heinrich Christian Friedrich Warncke mit Alma Amanda Selma Gugel. — Heinrich Friedrich Sack mit Rosa Anna Auguste Bünning. — Willi Henry Paul Heyne mit Caroline Doris Reusch. — Hermann Friedrich Andreas Wollwerth mit Emma Jacobine Brandt.

Standesamt 22.

Carl Ferdinand Schult mit Pauline Lütgens. — Johannes Friedrich Schmack mit Anna Maria Elisabeth Martha Schubert. — Heinrich Friedrich Wilhelm Kloth mit Martha Caroline Wilhelmine Eberlin. — Paul Friedrich Wulf mit Emma Baumgarten. — Johann Dietrich Christian Bammerloh mit Betti Elisabeth Katharina Bierwirth. — Hermann Heinrich Carl Friedrich Heldt mit Meta Frie